Bewährte Kooperation

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-731552

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bild: Red.

Vom Wald im Rondat her greift ein Schützenpanzer CV-90 der Pz Gren Kp 14/3 Stellungen im Übungsdorf Nalé frontal an.

Bewährte Kooperation

Am 26. April 2017 erläuterte die RUAG in Bure auf einem modernen Truppenübungsplatz ihre Kooperation mit der Armee. Und sie präsentierte das in der Praxis.

Oberstlt Peter Jenni berichtet vom Waffenplatz Bure im Kanton Jura

Der abgelegene Waffenplatz Bure ist vor allem den Angehörigen der mechanisierten Formationen seit vielen Jahren ein Begriff. Dort wurde ein Übungsdorf aufgebaut, in dem die Infanterie- und Panzertruppen ihre Aufgaben und Einsätze unter realistischen Bedingungen trainieren.

Das Dorf trägt den Namen Nalé. Die RUAG hat für das möglichst realitätsnahe Gefecht im überbauten Gelände eine moderne Simulationsplattform entwickelt und in Bure eingerichtet.

Die übenden Soldaten, Fahrzeuge, Waffen und Gebäude sind mit Sensoren ausgestattet, die es erlauben, den Ablauf des Gefechtes auf dem Gelände im Detail zu überwachen, zu steuern und nach Abschluss des Trainings den Teilnehmern in der Übungsbesprechung eine faire Beurteilung abzugeben. Über Erfolg oder Misserfolg entscheiden nicht mehr Schiedsrichter, welche die Truppe begleiten, sondern die Elektronik.

Zufriedener AZH-Chef

Oberst i Gst Ronald Drexel, Kdt Ausbildungszentrum Heer (AZH) ist mit der Kooperation von RUAG und Heer und mit der Betreuung durch das Team der RUAG sehr zufrieden.

Warum Live-Simulation?

Nur dank der Live-Simulation ist die Darstellung von Lagen möglich. Es können realistische Effekte und die Waffenwirkung glaubwürdig dargestellt werden. Alle Abläufe werden heute glaubwürdiger und damit realitätsnaher als früher trainiert.

Der Übungsleitung stehen eindeutige Ergebnisse zur Beurteilung der Truppe zur Verfügung. Schliesslich können die Abläufe kostensparend geübt werden, und auf die Umwelt wird Rücksicht genommen. Die RUAG hat, wie erwähnt, mit dem VBS die Trainingszentren in Bure, Walenstadt und St. Luziensteig entwickelt, erstellt und ist nun mit der laufenden Betreuung der Anlagen betraut. Gemäss eigenen Angaben gehört sie weltweit zu den Top-Anbietern derartiger Simulationsanlagen.

Die Einrichtung in Bure erlaubt das gleichzeitige Training von 600 Mann und 100 Fahrzeugen. Das Dorf Nalé umfasst 30 Gebäude, die dazu gehörende Geländefläche ist sieben Kilometer lang und drei Kilometer breit. In Walenstadt stehen 23 Häuser zur Verfügung.

Die Übungsleitung ist *online* mit den Übenden verbunden, und die optische Überwachung der Aktionen erfolgt mit Videogeräten. Der Funkverkehr wird aufgezeichnet. Nach Abschluss des Trainings ist die Übungsleitung befähigt, der Truppe aufzuzeigen, was gut war und wo noch Verbesserungsbedarf besteht.

Bild: RUAG

Oberst i Gst Ronald Drexel, AZH, ist mit der Zusammenarbeit zwischen der RUAG und dem Heer sehr zufrieden.